

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 97 (2019)
Heft: 10

Artikel: Tanzende Reiskörner und eine Ballonrakete
Autor: Honegger, Annegret
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1086935>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tanzende Reiskörner und eine Ballonrakete



Gemeinsam forschen, experimentieren und staunen: Im Kurs «Technik-Grosi und Naturkunde-Nonno» lernen Interessierte, wie sie mit Kindern spielerisch naturwissenschaftliche und

technische Phänomene entdecken und erleben können. Pro Senectute beider Basel unterstützt das generationenübergreifende Projekt.

TEXT: ANNEGRET HONEGGER, FOTOS: BRIGITTE MATHYS



Geschichten erzählen, basteln oder ein Ausflug in den Zoo – die Fachhochschule Nordwestschweiz will dieses «Grosselternprogramm» erweitern. «Schon kleine Kinder interessieren sich für die naturwissenschaftlichen und technischen Phänomene, die uns umgeben», weiss Maria Till, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Naturwissenschafts- und Technikdidaktik. «Warum kommt Wasser aus dem Hahn?» «Wie funktioniert eine Batterie oder unser Ohr?», fragen sie etwa.

«Eltern fehlt für die Antworten oft die Zeit. Hier könnten die Grosseltern einspringen», findet die Naturwissenschaftlerin. Vor ihr sitzen deshalb sieben Grossmütter und zwei Grossväter, die an drei Kursnachmittagen zum «Technik-Grosi» und «Naturkunde-Nonno» werden wollen. In roten Plastikboxen hat Maria Till verschiedene Experimente zum heutigen Thema Schall vorbereitet.



Die Experimente machen nicht nur Spass, sondern imponieren auch den Enkelkindern.

Dorothea und Jean Jacques basteln mit Schnur und zwei grossen Joghurtbechern ein Telefon: Weil feste Materialien Töne besser leiten als Luft, hört man die Stimme verblüffend weit. Bei Madeleine und Cécile tanzen durch Trommeltöne Reiskörner auf einem mit einer Gummimembran bespannten Glas. Nebenan stimmen Heidi, Kathrin und Christine ihre Wasserorgel aus unterschiedlich gefüllten Weingläsern.

Der Nachmittag zum Thema Schall ist der dritte und letzte, an den vorheri-

gen ging es um Luft und Wasser, Magnetismus und Elektrizität. Nach einer Einführung in die Theorie folgen jeweils verblüffende Versuche, die man mit einfachen Materialien leicht zu Hause nachmachen kann. «Unsere Experimente sollen die Kinder spielerisch fordern und fördern, ganz ohne schulischen Druck», betont Maria Till.

Einige Teilnehmende haben das bereits ausprobiert. Heidis Enkel gefiel die Ballonrakete am besten und «dass Oma in einen Kurs geht». Cécile hat erfolg-

reich vorgeführt, wie sich andockende Bläschen im Mineralwasserglas eine Rosine an die Oberfläche befördern. «Die Experimente ergeben spannende Gespräche. Und die Kinder rapportieren alles begeistert an Mama und Papa», berichtet Kathrin. Anne Gret und Jürgs Erfahrung: «Am beliebtesten sind die Versuche mit Gummibärchen!»

«Der verzauberte Wasserstrahl», «Der unsichtbare Tischtennisschläger» oder «Der versunkene Schatz» heissen weitere Experimente, die die Enkel erwarten. Und auch die Grosseltern können beim gemeinsamen Tüfteln Neues lernen und vielleicht auch Ängste vor Naturwissenschaft und Technik abbauen. «Experimentieren macht Spass und ist gar nicht so schwierig, wie viele fürchten», betont Maria Till. So werden vielleicht bald mehr Küchen, Gärten oder Spielplätze spontan zu kleinen Labors – und einige kleine Mädchen und Buben später zu grossen Technikerinnen und Naturwissenschaftlern. Fachleute, die wir dringend brauchen! *

«Technik-Grosi und Naturkunde-Nonno» bei Pro Senectute beider Basel

Seit vier Jahren bietet die Fachhochschule Nordwestschweiz diesen Kurs für Grosseltern und weitere Interessierte an, die danach selbstständig mit Kindern naturwissenschaftliche Experimente durchführen können. Pro Senectute beider Basel gehört zu den Kooperationspartnern. Nächster Kurs in Muttenz: 22. und 29. Oktober sowie 5. November (3× 14 bis 17.30 Uhr). Information und Anmeldung: Pro Senectute beider Basel, bb.pro-senectute.ch/technik-grosi, info@akzentforum.ch, Tel. 061 206 44 66.

Die Adresse von Pro Senectute in Ihrer Nähe finden Sie vorne in dieser Ausgabe oder unter www.prosenectute.ch